

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Postämtern angenommen.

# Saale-Beitung.

4. (Schluß-)Beilage zu Nr. 204.

Anzeigen werden die Spalten oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigenstellen mit allen Anzeigen - Expeditionen angenommen. Zeilen die Zeit 60 Pf.

Halle a. d. S.

Mittwoch den 2. September

1891.

## Deutsches Reich.

Der dauernde Widerstand der Regierung gegen die Aufhebung der Getreidezölle, so wird uns geschrieben, ist bei den heutigen Verhältnissen kaum noch zu begründen. Für das Festhalten an den jetzigen Zöllen wird einmal die Rücksicht auf die politischen Verhandlungen, und dann wieder die Lage der deutschen Landwirtschaft geltend gemacht. Daß aber eine vorübergehende Aufhebung die bezüglichen Verhandlungen in keiner Weise beeinflussen kann, bedarf wohl kaum eines Beweises; ebenso wenig ist von einer solchen auch eine dauernde Schädigung der deutschen Landwirtschaft zu befürchten, ja selbst eine vorübergehende Benachteiligung derselben ist ausgeschlossen. Denn wenn sowohl im agrarischen Lager als von der Regierung behauptet wird, daß die Suspension der Zölle die Inlandspreise für Weizen und Roggen nicht erniedrigen würde, so kann es der deutschen Landwirtschaft gleichgültig sein, ob darauf Zölle erhoben werden oder nicht. Wendete sich über diese schlagüberliche Behauptung nicht und sänten die Inlandspreise, so würde dies durch den gleichzeitig aufzustehenden Waizenfall für die Landwirtschaft mehr als ausgeglichen. Die deutsche Landwirtschaft, vom größten bis zum kleinsten Besitzer und Pächter, bedarf im laufenden Geschäft ungeschwächt viel Mais, selbst im Futterzwecke, theils für den Viehwirtschaft. Bei dem nächsten Ausfälle der Kartoffelernte, bei der starken Unproduktivität der Kartoffel als Ertrag für das durch Weizenzug allerdings beschaffbare aber zu theure Brot, wird der Kartoffelpreis ein solcher werden, daß die Verwendung für Futterzwecke und für die Verarbeitung zu Spiritus eine unrentable wird. Da ist billiger Mais der einzige Ertrag für die nach dieser Richtung wirtschaftlich neigende Landwirtschaft. Hat schon die Viehhaltung und Mästung stets eine große Bedeutung für die Ernährung des Volkes, so wird sie jetzt noch vergrößert, weil eine erhöhte Fleischproduktion und mäßige Fleischpreise am ehesten geeignet sind, den schädlichen Folgen der hohen Brotpreise vorzubeugen. Von großer wohlthätiger Wirkung würde auch die sofortige Einfuhr von Weizen, der sich ganz besonders insofern zur direkten Ernährung wie auch als Zusatz zum Brote eignet.

Nach offiziellen Mittheilungen über die Aufhebung der Steuerfreiheit der Standesherrn soll nach dem Minister der Abkündigung der Grundbesitzfreiheit durch das Gesetz von 1861 den Standesherrn etwa der neunfache Betrag der Steuer als Abfindung geboten werden. In jedem Falle werde die Angelegenheit in der bevorstehenden Landtagsession zum Abschluß gelangen.

Auf dem gegenwärtig versammelten dänischen Ratifikationskongress wird die „römische Frage“ zur Verhandlung kommen. Es ist in dieser Beziehung folgender Antrag gestellt:

1. In Wiederholung der von der vorjährigen Generalversammlung zu Kopenhagen gefassten Resolutionen spricht die 38. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Rom von neuem: a) die auch durch die neuesten Ereignisse begründete Ueberzeugung aus, daß die Wiederherstellung der territorialen Souveränität des heiligen Stuhles für die Selbstständigkeit desselben und für seine volle Freiheit und Unabhängigkeit in der Regierung der Kirche eine unabweisbare Nothwendigkeit ist und daß jede von Gott geleitete Gewalt im vorliegenden eigenen Interesse handelt, wenn sie die vom heiligen Stuhle deshalb erhabenen Wechselschwere erlangt unterliegt. Ebenso spricht die 38. Generalversammlung von neuem b) die unverrückliche Hoffnung aus, daß die dem h. Stuhle gebührende Beistellung immer mehr zur allgemeinen Anerkennung gelangt, und ist überzeugt, daß diese Unterstützung zur Aufrechterhaltung des Friedens, sowie zur Beilegung der widerrechtlichen Interessen der Völker und Bevölkerungsklassen beitragen werden, was die weltliche Macht nicht vermag. 2. Die Wiederherstellung hoheitsrechtlicher Verhältnisse, welche dem heiligen Stuhle eine wirksame und vollkommene Freiheit bieten, ist zwar in erster Linie Sache Italiens, unumwider, als dieses Land, weit entfernt durch einen solchen Akt der Gerechtigkeit seine eigenen Interessen zu schädigen, vielmehr durch denselben die einzig mögliche Grundlage zu einer dauernden Einheit und wahren politischen Größe finden würde. Die Unabhängigkeit des heiligen Stuhles von jeder anderen weltlichen Macht beruht aber auch die höchsten Interessen der ganzen katholischen Welt, welche demnach auch das Recht und die Pflicht hat, dieselben zu verlangen und mit allen ihr zu Gebote stehenden weltlichen Mitteln anzufechten. Die 38. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Rom spricht daher den Wunsch aus: es möge die unnatürliche und innerlichste Lage, in welcher sich der heilige Stuhl gegenwärtig befindet, zum Gegenstande von Beratungen eines internationalen katholischen Kongresses gemacht werden, und sie beantragt ihren Kommissar, den H. Stuhl zu unterstützen, dahin zu wirken, daß dieser Wunsch baldmöglichst erfüllt werde.

Die Nachrichten über angelegte Kämpfe des D. Peters auf dem Wege nach dem Kilmambog werden fast unzweifelhaft. In einer an den Abm. D. Arent mit der letzten Post eingegangenen Aufschrift, die im „Deutschen Wochenblatt“ abgedruckt ist, datirt von Nurnburg, den 14. Juli, sagt D. Peters u. a., daß er zehnmal lieber in Ruhe und Frieden dahinsiehe, wie z. B. jetzt zum Kilmambog, als mit dem Kilmambog, was er jedoch nicht thut. Er liegt 40 bis 50 km nordwärts Miltosch auf dem Wege zum Kilmambog. Daraus wird geschlossen, daß die Nachricht von Kämpfen der Peters'schen Expedition, die einer der angelegten entworfenen Träger an einen Araber Abi Assia nach Aguzera überbracht hat, wie so viele „Araber“-Melbungen im Widerspruch mit der Wahrheit steht. — Auch der Nat.-Ztg. wird mitgetheilt, daß ein Peters'scher Privatbrief vom 21. Juli nichts von Kämpfen, welche die hier zu bestehen gehabt hätte, enthält.

Das Militär-Wochenblatt schreibt: Das gegenwärtige Material bedarf einer nambaligen Auffrischung, um auch nach den denselben Aufgaben, die es erfüllen soll, gemachten zu sein. Seit Jahr und Tag werden begünstigte Projekte besprochen; man spricht von Anschaffung zweier Schlachtschiffe und

mehrerer Kreuzer, ohne daß es bis jetzt — wohl infolge der finanziellen Bedenken — zu einem definitiven Entschluß gekommen wäre; wir wollen daher das Vorwörtlich vorläufig nicht näher besprechen. Dagegen dürfte der Bau einer schnellfahrenden Kaiserlichen Yacht, um welche sich deutsche (Germania, Havsbuwerit, englische Yachtbau, James' Iron Works Company), sowie französische Werfte bewerben, in kurzer Zeit zur Vergabung gelangen.

Der Reichsanwalt v. Caprivi fährt, nach einer Meldung aus Wien, mit dem Minister Grafen v. Taaffe und dem Reichsminister v. Hofmann nach der Gränzung ihrer Majestät in Horn nicht auf das Wanderloch, sondern begibt sich direct mit dem Hofzug nach Schwarzenau und dann nach dem Schloß. Von Oesterreich begleitet ihn der Reichsanwalt von Caprivi nach Wien, von dort kehrt er nach Berlin zurück; Ende September geht er nach Danzig, wo das 78. Infanterie-Regiment, dessen Chef v. Caprivi ist, sein 25jähriges Dienstjubiläum feiert. Einen Erholungsurlaub nimmt der Reichsanwalt nicht.

Der Generalmajor v. Waldow ist, dem Vernehmen der „M. B. Ztg.“ nach, am 1. d. M. einberufen; man nimmt in dem betreffenden Kreise an, daß seine Tätigkeit sich nur auf einen, höchstens zwei Tage erstrecken werde. Der Vorstand hat sich der Generalmajor-Ordnung gemäß über die der Generalmajor vorzulegenden Gegenstände und sonstigen Mittheilungen zu äußern. Auch wird über die Verteilung von Kollektionsmitteln entschieden. Der Vorsth in Generalmajorvorbereitung führt Wirt. Geh. Rath v. Meißner.

In Berlin haben die sozialdemokratischen Stadtverordneten einen dringlichen Antrag eingebracht: Die Stadtverordneten-Versammlung wolle den Magistrat erwidern, mit ihr in gemeinsamer Einigung über die Verteilung von Armenmitteln, Wohnregeln und Einrichtungen in Anwendung zu bringen, um den in Berlin fortdauernd wachsenden Nothstand wirksam entgegenzutreten. Die Antragsteller empfehlen als solche Mittel in erster Linie: Schließung von Fabriken, Vermehrung der Arbeit, Hoch- und Tiefbau, Erwerbsförderung, Vermehrung der öffentlichen Anstalten, Erbauung von Arbeiterwohnungen, Anfertigung von Arbeitslocherzeugnissen; in zweiter Linie: Vermehrung der öffentlichen Anstalten, Erbauung von Arbeiterwohnungen, Anfertigung von Arbeitslocherzeugnissen; in dritter Linie: Vermehrung der öffentlichen Anstalten, Erbauung von Arbeiterwohnungen, Anfertigung von Arbeitslocherzeugnissen.

## Halle und Umgegend.

Das Stadttheater hat zur Feier der Eröffnung der Theater- und Musikschule am 1. d. M. ein Schauspiel, des Dichters Drama „Rind“ zur Aufführung bestimmt. Heute haben unter Kapellmeister Weintraub's Leitung die Proben zu „Cavalleria Rusticana“ begonnen.

Das Balhalla-Theater bringt in seinem neuen, heute beginnenden Spielplan unter anderen fesselnden Nummern die Joseph Hottel's Gesellschaft, die in der Kunst der Pantomime das höchste Ausgezeichnete leisten und seit u. a. lange Zeit mit großem Erfolg in Berlin, Reichsstadttheater gastirt hat. Die erste zur Darstellung gelangende Pantomime ist betitelt „Eine Schredensnacht“.

Die Lateinische Hauptkirche der Freunde'schen Stiftungen begehrt morgen ihre Gedankfeier durch ein Schautreiben und Aufführung eines patriotischen Festspiels im Feldgarden der Stiftungen. Auch die Musikkapelle wird dabei mitwirken. Freunde der Kunst sind als Gäste willkommen.

Die mittlere Temperatur der Saale betrug im August 1891 16,9 C. und schwankte zwischen 15,4 am 8. und 18,0 am 28. Die größten Schwankungen fanden statt vom 4. bis 8. Abnahme um 1,9 C. vom 8. bis 12. Zunahme um 1,8 und vom 25. bis 28. Zunahme um 2,4. Die viele Schwankungen veranlassenden Abweichungen in der mittleren Tagestemperatur der Luft sollen auf die Tage vom 3. bis 6. Abnahme um 3,0 C. vom 6. bis 10. Zunahme um 4,2 und vom 24. bis 27. Zunahme um 7,6. Am unbedeutendsten war die Wasserwärme vom 11. bis 21. d. M. Zunahme um 10,1 bis 10,2. Für den verflohenen Sommer stellt sich die mittlere Wasserwärme immer höher als die der Luft, nämlich

	Juni	Juli	August	Sommer
Wasser	16,4	18,6	16,9	17,3
Luft	15,7	17,7	16,2	16,6
Wasser wärmer	0,7	0,9	0,7	0,7

Das Kaiserliche Patentamt erhielt Ende Dr. O. Hoffmann hier ein Patent auf ein „Verfahren zur Darstellung wasserlöslicher Zinnober- und Kupferverbindungen des „Naphthals“ (Bl. 22 Nr. 59.159), von Dr. O. Hoffmann für ein solches auf eine „Neuerung in Dingeritmaschinen“ (Bl. 45 Nr. 59.166).

Ein angelegter Vorgang spielte sich Sonntag mittag auf der Saale ab. Ein 71-jähriger, hagerer Mann, der eine mit 3 Unteroffizieren des 71. Infanterie-Regiments besetzte Felle geteilt dem Wecheln der Blöße der Anzügen so stark ins Schwanken, daß sie schließlich umfiel. Einer der Anzügen rettete sich durch Schwimmen ins Ufer, der andere hielt sich an der Felle fest, während der dritte versank und nicht wieder zum Vorschein kam. Glücklicherweise gelang es dem anderen Fußgänger in der Nähe, von dessen Anzügen Dr. Schumann aus Trepp nach dem Verschwinden lichte, den er dann auch zu verlassen und mit Hilfe des Arbeiters Friedel an das Ufer zu bringen vermochte. Der betr. Unteroffizier war bereits völlig bewußtlos, doch hatten die Wiederbelebungsvorkehrungen nach einiger Zeit den erwünschten Erfolg.

Vor dem Turmneubau der Mühle zu Hillberg wurde am Sonntag früh der Leichnam eines Mannes von etwa 30 Jahren aufgefunden. Der Verstorbene lag auf einem dem Arbeiterhande angehegt; der Körper war schon längere Zeit im Wasser gelegen haben, da er schon früh in Verwesung übergegangen ist. Befindet war der Todte u. a. mit Strichläde, leinernen Beinleitern und Schallstücken. Die Verblüththeit desselben hat noch nicht festgestellt werden können.

In die künftige Stink weg gehen u. a. ein Dremser von hier gebracht, der auf Bahnhofs-Platz beim Ordnen eines Güterzugs zwischen die Räder zweier Waggons gerathen war und unter mäßiger Mühenverleibung hatte. Ferner ein Arbeiter, der sich am 2. d. M. beim Füllen der Berde durch einen Einsturz eines der Thiere am rechten Arme erheblich verletzt worden ist.

Im Paradiesgarten wurde am Sonntag abend einem 5½-jährigen Mädchen durch eine Frauenperson, die das Kind an eine entlegene Stelle des Gartens gelockt hatte, eine Storkenrinne mit gelbem Krenn, vom Kalle gelöst und getrieben. — In vergangener Nacht ist den Kantinen Nr. 5 in der Heilstraße mittels Einbruchs die Lebkuchen mit gegen 3 M. Inhalt sowie Tabak und Cigaretten im Werthe von etwa 30 M. gestohlen worden.

In einer Wohnung in der Leingasse entstand in vergangener Nacht gegen 1/2 Uhr früh ein Stubenbrand, der indes bald gelöscht wurde.

## In unseren Feuerlösch-Einrichtungen.

Es ist uns ein im Kommandobienste der Hamburger Feuerwehrt stehender holländischer Landmann ausläßlich der Vorgänge bei dem letzten Brande in der oberen Steinstraße Nr. 200 einiges über heilige Beschläge und Bestimmungen in Hamburg, die vielleicht das hiesigen Feuerwehrt zu Gunsten überbringen. Der Hr. Gewährsmann schreibt:

Das Vertrauen in die Sicherheit der Stadt gegen Feuergefahr hat seit langen Zeiten keine Enttäuschung erfahren. Das Feuerlöschwesen besteht aus fünf Zügen, die in der städtisch getheilten Stadt vier Stationen haben. Jeder Zug besteht aus drei Wägen und einer fahrbaren großen Schicht-Mittelmaschine.

Die einzelnen Wägen sind wie folgt besetzt: 1. Die sog. kleine Handpumpe oder kurz: der kleine Wagen mit vier Mann. 2. Der große oder Mannschutzwagen mit zwanzig Mann und den erforderlichen Schutzwagen zur Ausrüstung der Brandstelle. 3. Die Dampfmaschine mit zwei Wasschinen. 4. Die fahrbare Leiter mit zwei Mann. 5. Die große Dampfmaschine, die nur zu besonders gefährlichen Feuerfällen in Thätigkeit gesetzt wird, mit zwei Wasschinen, darunter einem Normalwasschine. 6. Der Materialwagen enthält alle Materialien, die beim Feuer nur irgendwie gebraucht werden können.

Bei einem Feuerbrande oder ähnlichem Feuer rückt nur der ad 1 genannte Wagen aus. Bei den Durchschnittsbränden, als Stuben, Boden, Keller, Viehstall und Lampen-Explosion, auch Gasbränden rücken die Wagen 1, 2 und 3 aus.

Bei großen Feuer fährt auch Nr. 4 sofort mit, während Nr. 5 und 6 erst bei Bedarf herbeigeezogen werden.

Jedem Zuge steht ein Brandmeister vor. Das Ganze leitet der Brandführer.

Die Feuermeldungen erfolgen mittels Telegraph, der in der ganzen Stadt unterirdisch liegt und mit allen Feuerwägen, Holzschleppern, Gasbrücken und größeren öffentlichen Gebäuden verbunden ist.

Mittelstlich für Feuer sind zahlreich in der Stadt vorhanden. Während die Holzschlepperei sich zu den Weitermeldungen des Morse-Telegraphen bedienen, können Privatpersonen die Meldung einfach durch Rufen an den elektrischen Knopf in den bei ihnen angebrachten Apparaten besorgen.

Die Handpumpe, welche Feuer gemeldet wird, lenket der Polizeibrandführer der dem Feuer zunächst liegenden Wache sämtliche verfügbaren Schutzwagen zur Brandstelle, welche sofort abgerückt wird. Andere Polizeibeamte benachrichtigen den nächstwohnenden Beamten der Stadtverfassung, der mit den Hydrantenarmaturen versehen ist und die Hydranten bereit stellt. Die Hydranten werden nach ihrer Brauchbarkeit geprüft.

Feuer werden von den Polizeibeamten die zunächst wohnenden Mannschaften des Feuer-Corps herbeigeezogen, die abdem noch rufen, was zu retten ist.

Durch alle diese Einrichtungen wird erreicht, daß an der Brandstelle große Ordnung herrscht, die es auch der Feuerwehrt ermöglicht, bis unmittelbar an die bedrohten Punkte heranzukommen.

Direktor und Brandmeister zeigen die zu schützenden Punkte an. Die Wasschinen stellen einen Knautsch-Wasserkasten neben der Dampfmaschine, die unterwegs schon geheizt worden, auf, in welchem das aus den Hydranten hergeleitete Wasser zunächst aufgenommen wird, um dann in den Säuger der Dampfmaschine geleitet zu werden. Mit diesen bewaffneten Leute sind mittlerweile ins Haus gedungen, schlagen die verbliebenen Thüren der Wohnungen ein und übergangen sich im Verein mit den Oberfeuerwehrlenten, daß sich Personen in dem bedrohten Hause nicht mehr befinden, bezw. bringen sie dieselben selbst in Sicherheit. Kein Raum des Hauses bleibt unberührt.

Der Alles geschieht mit einer solchen Schnelligkeit, einer ganz bestimmten Ordnung, die jeden Helfer von vornherein ausschließt. Spätestens alle bis drei Minuten nach Anbruch der Feuerwehrt auf der Brandstelle wird Wasser gegeben.

Stellt sich heraus, daß ein Feuerverzug dem Feuer machtlos gegenübersteht, so werden am telegraphischen Bege nach so viel weitere Züge herbeigeezogen als nöthig ist.

## Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Windthorst soll in Meppen ein Denkmal erhalten. Der Berliner Bildhauer J. Kollmann hat einen Entwurf besendet, der nach einer von der Germania veröffentlichten Abbildung in seinen großen Zügen als wohlgelesen bezeichnet werden kann. Auf einem granitenen Sockel erhebt sich die etwa anderthalb lebensgroße gedachte Figur der „kleinen Excellenz“ in stehender Stellung. So tritt der unbedeutende Körper in den Hintergrund, und doppelt imponant und interessant zeigt sich der große Kopf. Während die linke Hand eine Welle des Parosmarmer der Centrumschärpe hält, ist die rechte wie zu besitzender und ermahner Geste bald ausgebreitet. Der Unterbau des Denkmal's schmückt eine erste weibliche Figur — die Kirchengeschichte — die den Namen „Windthorst“ auf dem Brustschilde trägt. Das Ganze ist ein vorläufiger erster Entwurf, der in den Details noch Verbesserungen bedürftig, wenn keine Ausföhrung überhaupt beschloßen werden will. Wie es sein wird, werden die Rollen in Höhe von gegen 30.000 M. nicht gedeckt werden können, und man wird sich vielleicht mit einer bescheidenen Büste begnügen müssen. In Gedächtnis steht auch bei den getreuen Ultramontanen die Gemüthlichkeit auszubringen.

## Nach dem Geserke'schen.

Die jetzt viel besprochene Vortrage, namentlich die Vorträge von Caprivi über die halb Magazin-Regen- halb Regenmehl, erweckt mich in dem Feldzug von 1870/71. Das schwarze Regenmehl, wie es aus unseren deutschen Magazinen nachgezogen wurde, war oft recht rar, dagegen war das in Frankreich zum Brodauben gebräuchliche Regenmehl reichlich vorhanden. Da haben sich denn die Händwerker der deutschen Zeugnisse bedient, daß sie dem deutschen Regenmehl, welches ein wenig feineres Regenmehl war, ein wenig feineres Regenmehl zusetzten. Das so hergestellte Brot hatte ein solches das selbste wie unser Landbrot, und sehr schmackhaft und wurde von den Soldaten recht gern gegessen. Das Regen-







Eine Partie zurückgekehrter, zum Theil unmodern gewordener Sachen soll nach beendigter Inventur weit unter dem Selbstkostenpreise verkauft werden. Es befinden sich darunter:

**Plüschgarnituren, Teppiche, Tischdecken, abgepasste Vorhänge, diverse Möbel und einige compl. Zimmereinrichtungen.**

Unter Anderem kostet:

1 nußb. Verticow mit Muschel und Gehängen	sonst Mt. 96, jetzt Mt. 66.
1 altdentscher Sophasisch	" " 30, " " 24.
4 altdentsche Rohrstuhlühle mit gedrehten Füßen	" " 44, " " 36.
1 nußb. Säulentrumeanz	" " 135, " " 108.
1 Plüschjopha und 2 Plüschjaucenits mit Franzen u. Quasten	" " 180, " " 140.
sonst Mt. 485, jetzt Mt. 374.	

# Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine,

Rathhausgasse 15 und Al. Sandberg 2.

## Nur kurze Zeit!!! Ausverkauf

Teppichen, Gardinen, Tischdecken, Portieren, Steppdecken, Schlafdecken, Bettvorlegern, Angorafellen etc.

**5. Leipziger-Strasse 5.**

Sieben komme mit 36 Ballen hier an und eröffne mit dem heutigen Tage einen **grossen Ausverkauf**

zu **sabelhaft billigen Preisen!!!**

Da der Verkauf große Eile bedingt und nur kurze Zeit währt, so mache ich auf die enorm billigen Preise besonders aufmerksam. Ich verkaufe

Sopha-Teppiche für 4, 5, 6, 8—12,50 Mt.

Salon-Teppiche für 10, 12, 15, 18—25 Mt.

Grosse Saal- und Zimmer-Teppiche, welche das ganze Zimmer decken, für 30, 36, 45—60 Mt.

Sämmtliche Teppiche nur in besten Qualitäten als Smyrna, Tournay, Velour, Brüssel, Axminster etc.

Reiner ein großer Posten

Teppiche mit kleinen Fehlern als Musterfehler, Farbfehler etc. sehr billig!!!

500 Fenster Gardinen, weiß und crème, à Fenster von 2 Mt. an.

Abgepasste Gardinen sowie einzelne Fenster.

Bettvorlagen mit Thierhäuten Stück 50 Bg.

Portieren gestreift und gemustert 3 Mt. Chenille-Portieren 6,50, 7,50 u. 10 Mt. Chenille-Decken 1, 1,50, 2—4 Mt. Fantasie-Tischdecken 2, 3 und 4,50 Mt. Hochelegante Reisedecken.

Prachtvolle Schlafdecken nur 4, 5, 6 und 8 Mt.

Steppdecken, bunt, von 2,50 Mt. an.

Wollatlas- u. Satinsteppecken nur 5, 6, 8—10 Mt.

Tricot-Steppdecken 10,50 Mt.

Seiden-Atlas-Steppdecken.

Angorafelle nur 4, 5, 6 Mt., in allen Farben.

Einzelne Sopha bezüge nur 5, 8—12 Mt.

Bettvorleger in großer Auswahl, enorm billig.

Chaiselonguedecken 6, 8, 10—20 Mt.

**Carl Joseph aus Magdeburg.**

**Nur kurze Zeit**

**Hier 5 Leipzigerstrasse 5. Hier.**

Druckbänder, Leinbinder, Geradhalter fertigt an nach ärztlicher Verordnung. Reparaturen. **H. Schmidt, Bandagist, Geißstraße 22.**

**Beeller Ausverkauf** in Buchbindereien und ges. Handarbeiten zu bedeutend herabgesetzten Preisen; ältere Bestands unter Einkauf bei

Vertreter d. Fa. N. v. Dreyer, Sömmerda.



G. Teschner Sub. W. Gollath, Stuttgart a. D.

## Rich. Schröder, Büchsenmachermeister, Halle a. S., Graßweg 22.

Größtes Lager von Jagdwaffen aller Systeme, Revolvern, Fechtstah und Pistolen, Prima Jagdpulver (Viermarken), Patent-Schrot alle Nummern, Patronenbüchsen zu allen Waffen zu äußerst billigen Preisen. Jagdtaschen, Futterale große Auswahl. Reparaturen schnell und gut. Geladene Patronen stets vorräthig. Wiederverkäufert billige Preise. Solide Arbeit bei billigsten Preisen.

Wegen völliger Auflösung des Geschäftes Große Ulrichstraße

## Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wir unterlassen es, Preise zu annonciieren, und bitten, wegen dieser unsere Schaufenster in Rücksicht auf die Waaren ist Jedem ohne Kauflustig gen gestattet.

**Carl Th. Plötz,**  
Nr. 52 Große Ulrichstraße Nr. 52.  
**Robert Plötz,**  
Nr. 18 Leipzigerstraße Nr. 18.

Sieben erklären:

**Buchführung für Handwerker,** prof. eingerichtete Contobücher mit Erläuterungen und Beispielen und besonderer Berücksichtigung der Steuer-Selbstverpflichtung. Vorzüglich bei **Albin Hentze, Halle a. S., 39 Schneefr. 39.**

**Zu ihr. Bildungsgänge hint. d. Jahren** nicht od. sitzen gebl. Schüler etc. in m. (seit 1886 bet.) Pensionat b. liebed. Wleng. Fr. Gr. u. vollst. indiv. Unter. sicher e. new. Ziel, sei es Einhol. verk. Schul. u. Rückkehr i. n. höh. Klasse od. Einj. freiw. Weise od. Berufsbildg. z. e. voll. Lebensberuf. Ueberausende Erfolge! Verkl. gel. Autentizität! Aufnahme zu jeder Zeit. **Leisnig i. Z. (St. b. Leipz.-Dresdner Bahn u. cfm. Kurort). Nr. a. D. W. Senft.**

**Präparanden-Anstalt zu Efferwerda.**

Die Aufnahme neuer Zöglinge findet am 7. Oktober cr. statt. Anmeldungen sind an den Anstalts-Vorsteher, Ersten Seminarlehrer Oberfeld, zu richten.

Am vor. Eingang der Herbst-Vorarbeiten zu räumen: **Geschw. Storch, Gr. Ulrichstr. 17.**

## Kinderwagen

verkauft wegen vorgerückter Saison zu ansehnlich billigen Preisen. **W. Leopold, Korbmachermeister, Mauergasse 9.**

## Für nur 10 Mark



liefern ich ein ff. verwickeltes Carbon-plattensystem für Familiengebrauch (System Nische) complet mit mehrmonatlicher Füllung. — Hundertfach als **geradezu herrlich** anerkannt, setzt alle anderen Eisen ausser Gebrauch, da keine Stahl und kein Oelener nötig, bequem, reinlich, billig. — Passendes Geschenk, Empfehle auch Schneid-eisen, 6 u. 10 kg, tragbare rauchlose Oefen, Leinöfen etc. Prospect gratis. In Leipzig Carbonlager. Generalvertreter: **Hermann Koch, Dresden, Weberg. 27.**

## Die weltbekannte Bettfedernfabrik

**Gustav Lustig, Berlin S. 15,** bezieht gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mt.) garantiert neue, vorzüglich füllende Bettfedern, das Pfund 55 Bfg., Halbdaunen, das Pfund Mt. 1,20, h. weiße Halbdaunen, das Pfund Mt. 1,75, reine Ganzdaunen, das Pfund Mt. 2,75. Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

## Feuerwerk aller Art

in großer Auswahl empfiehlt billigst **F. Stoll, Siebichenstein, Wernaustraße 2.** **Complete Drehschneidmaschine** mit Facomobile, 5-6 Bredets, gebraucht oder neu, in jeder Preis zc. an C. Edel, Neuenbrunn b. Gumnitz a. M.

## Echte Irissteine

echt gefasst, sowie **Gold-Double-Fassung,** als: Brochen, Armänder, Ränne, Halsketten, Ohrringe zc. **Brochen von 3 Mt. an bis 20 Mt.** a Stück fertigt als Spezialität u. empfiehlt als das Schönste und Beste in Schmuckdingen zu Fabrik-Preisen **F. H. Tittel, Gold- u. Silberw., Bijouterie- u. Fabrik, Liebenauerstraße 25.**

## Iris-Steine

brillieren mehr als Brillanten.